

Fachausschuss Eine Welt der Pfarre Linz – St. Magdalena

Jahresbericht 2010

Jänner:

In den ersten Wochen des Jahres waren wir sehr in Sorge um Sr. Elfride. Nach ihrer schweren Erkrankung an Herztuberkulose, hatten die Ärzte schon jede Hoffnung verloren. Doch wie durch ein Wunder, wurde sie wieder gesund. "Alle haben geglaubt ich sterbe, aber Gott hat mich wieder gesund gemacht!" sagt Sr. Elfride und dankt allen für das Gebet.

Ein Mitglied unseres FA hat Sr. Elfride im Spital besucht. Sr. Elfride hat ihr die DVD mit dem Film von der Maturafeier in Berta Suttner übergeben. Auch Lina Natterer, eine Maturantin aus Tirol, ist noch bis Juni in Cartagena bei Sr. Elfride und informiert uns.

Februar:

Sr. Elfride wurde aus dem Spital entlassen und wohnt jetzt im Altenheim "Emaus" Es ist ein Heim für alte Ordensschwwestern und liegt gleich gegenüber dem Spital, unmittelbar neben dem Provinzhaus des Ordens und dem Schulzentrum Collegio Biffi, in dem Sr. Elfride früher unterrichtet hat. Nach Arroz Barato kann sie zurzeit nicht zurück, aber sie managt die Schulen von ihrem Zimmer aus.

Mit 1. Februar erhielten die Schulen in Nelson Mandela: "Berta Suttner" und "Bernardo Foegen" vom Staat das Öffentlichkeitsrecht. Aus reinen Privatschulen wurden Privatschulen mit Öffentlichkeitsrecht.

Damit ist eine große Last von Sr. Elfride abgefallen. Die regelmäßige Bezahlung der Lehrkräfte durch den Staat ist nun gesichert. Der Orden ist für den Erhalt der Gebäude zuständig. Die praktische Leitung der Schulen hat Sr. Yanet übernommen, die nach Arroz Barato übersiedelt ist. Die Zukunft "unserer" Schulen, der Volksschule und der Mittelschule "Berta Suttner", ist langfristig gesichert.

Das Kloster in Arroz Barato leitet jetzt Oberschwester Dioselina. Sie ist die Leiterin der Gesundheitsstation der Schwestern in Membrillal. Sr. Ana ist Direktorin von San Francisco de Asis, wohnt aber nicht in Arroz Barato.

Wir überprüften mehrere Möglichkeiten, die Stipendienaktion so zu organisieren, dass die Studenten ihre Stipendien bargeldlos ausgezahlt bekommen. Allerdings ergaben die Anfragen bei Konsul Schwyn, Najibe und Patricia, dass es für den FA nicht möglich ist, ein eigenes Konto in Cartagena zu eröffnen um von dort den StudentInnen günstig ihre Beträge zu überweisen, bzw. auszahlen zu lassen.

März:

Der Computerraum in Berta Suttner ist fast fertig. Sr. Elfride hat von einer Firma dafür 40 Computer geschenkt bekommen. Was ihr noch fehlt, sind die Tische und Bänke, Fenster und eine Klimaanlage. Auch die Stromversorgung ist noch zu mangelhaft.

Auch beim Maschinenprojekt tut sich Erfreuliches. SENA, jene Organisation die die Lehrer für die praktische Ausbildung stellt, will in Arroz Barato eine Zweigstelle errichten. Damit kann nicht nur die Maschinenausbildung für die Schüler der Berta Suttner Schule dort stattfinden, sondern auch die weiterführende Ausbildung nach der Matura. Die AbsolventInnen aus unserer Stipendienaktion

brauchen dafür nicht mehr in die Stadt zu fahren. Es werden mehrere neue Hallen gebaut. Der Orden zahlt hier mit. SENA stellt einen Teil der Maschinen und ein anderer Teil wird aus Mitteln bezahlt, die wir vom Lande Oberösterreich dafür schon bekommen haben.

April:

Das Programm des „Kolumbianischen Abends“ am 24. April wurde diesmal von KolumbianerInnen, gestaltet, die jetzt in OÖ leben. Kolumbianische Tänze, Gesänge und eine Powerpoint-Präsentation wurden gezeigt und ein köstliches Buffet mit original kolumbianischen Spezialitäten serviert. Wir konnten über 100 Gäste begrüßen. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden!

Mai/Juni:

Sr. Elfride ist jetzt seit 160 Tagen wegen der Herztuberkulose in Behandlung. Sie besucht die Schulen, kann aber nicht zurück nach Arroz Barato, sondern arbeitet vom Altenheim aus. Auch bei den Auszahlungen der Stipendienaktion ist sie in Arroz Barato dabei: „Alle haben die Stipendien bezahlt bekommen.“

Beim Maschinenprojekt wird noch umgeplant. Es macht erst dann Sinn, die Maschinen zu kaufen, wenn die neuen Hallen stehen.

In Kolumbien finden Präsidentenwahlen statt: Sr. Elfride: „Alles ist jetzt ein bisschen durcheinander. Alle sagen, dass sie helfen wollen, aber niemand hilft.“

Der FA erhält vom Pfarrgemeinderat den Auftrag, die Gründung eines Entwicklungshilfevereins vorzubereiten. Die Kooperation mit der Caritas bezüglich Spendenabsetzbarkeit klappt zwar, ist aber kompliziert. Damit wir selbst Spendenbestätigungen für das Finanzamt ausstellen können, müssen wir als Verein organisiert sein.

Juli:

Sr. Elfride berichtet von schweren Überschwemmungen in Cartagena. Das erste Mal in 30 Jahren ist Wasser in die Kirche und das Schulzentrum von Arroz Barato eingedrungen. Das gab es noch nie. Policarpa ist vollständig überschwemmt.

Die Bezahlung der Lehrergehälter an den Schulen in Nelson Mandela durch den Staat klappt halbwegs regelmäßig. Die Verwaltung der Gebäude durch den neuen Verein macht noch einige Schwierigkeiten. Hier muss Sr. Elfride immer wieder erläutern, was mit dem Schulgeld bezahlt werden muss.

Die Stipendien werden regelmäßig ausbezahlt. Sr. Elfride hat alles so organisiert, dass das Team gut arbeiten kann, aber wie es ohne sie weitermachen kann, ist noch offen.

Sr. Elfride lebt weiter im Altenheim, kann schon etwas gehen und fährt immer wieder hinaus zu den Schulen nach Nelson Mandela. Sie hat das Auto gewechselt, auf eines mit 17-Zoll -Rädern mit mehr Bodenfreiheit und einem Dachträger.

August:

Sr. Elfride ist für kurze Zeit nach Arroz Barato übersiedelt. Nach schweren Erstickungsanfällen aufgrund des vielen Staubs wurde sie wieder ins Spital eingeliefert. Nach ihrer Genesung bekommt sie ein Zimmer direkt im Spital. Sie ist aber weiter Direktorin der Schulen in Nelson Mandela und managt sie von ihrem Zimmer aus. Leiterin vor Ort ist Sr. Yanet.

September /Oktober:

Die Gründung des Vereins: „Eine Welt – St. Magdalena, Unterstützungsverein für Entwicklungshilfeprojekte“ wird amtlich bestätigt. Wir halten die konstituierende Sitzung ab. Der Verein erhält die Eintragung in jene Liste des Ministeriums, in der Vereine angeführt sind, die Spendenbestätigungen für das Finanzamt ausstellen dürfen.

Sr. Consilia besucht Sr. Elfride in Cartagena und berichtet von ihr: Sie ist unermüdlich am Werk.

November:

Sr. Elfride berichtet wieder von schweren Überschwemmungen: „Die Schule von Arroz Barato ist halb unter Wasser. Die Kirche ist voll mit Wasser. In Nelson Mandela gibt es auch viele Überschwemmungen. Die Leute sind sehr arm dran. Die Schule ist geschlossen, aber in anderen Gegenden sind sie noch schlimmer dran. Dort sind die Hütten zusammengebrochen. Auch das Pfarrhaus ist mit Wasser voll. In Policarpa ist es ganz schlimm, da steht der ganze Ort unter Wasser. Ich kann jetzt nicht hinaus.“

In den Schulen muss das Dach repariert und der Hof drainagiert werden.

Die Pläne für die Erweiterung der Werkstätten sind soweit fertig. Sie kommen dorthin, wo derzeit die alten Schuppen stehen, hinter dem Gästehaus. Es gibt auch einen neuen Lehrplan für die „media technika“, auch neue Fächer. Es werden viel mehr Kinder dort eine Ausbildung erhalten, auch von anderen Schulen. Es wird eine kleine Universität des SENA. Ab dem 6. Grad beginnen die Kinder nun schon mit der technischen Ausbildung. Die Zementfabrik wird wieder Zement sponsern.

Dezember:

In der Berta Suttner Schule haben 45 SchülerInnen die Matura bestanden.

Es gibt noch immer große Überschwemmungen. Am Magdalenastrom ist ein Damm gebrochen, der Regen verursachte viele Erdrutsche. Es gab viele Tote. In Arroz Barato ist das Pfarrhaus überschwemmt und zum Teil zusammengebrochen. Jetzt wohnt der Pfarrer im Gästehaus, aber auch dort sind alle Mauern nass. Es ist überall sehr schlimm.

Das vom Land OÖ für den Ankauf von Maschinen bereits erhaltene Geld in der Höhe von € 12.000,- wird umgewidmet für die Aufstockung der Berta Suttner Schule für die Errichtung eines Computersaales (bereits größtenteils abgeschlossen), da sich der Ankauf der Maschinen für die Lehrwerkstätte zu sehr verzögert. So haben wir Ende Dezember die € 12.000,- an Sr. Elfride überwiesen und werden die dadurch freiwerdenden Mittel für den Maschinenankauf verwenden.

Von Maria Patricia erhielten wir die Abrechnung für die Stipendienaktion des zweiten Semesters und konnten die Mittel für die Stipendien für das erste Halbjahr 2011 überweisen.

Mit 31.12.2010 hat der Fachausschuss seine operative Tätigkeit beendet. Diese wird vom Entwicklungshilfeverein St. Magdalena mit 1.1.2011 weiter geführt. Der neue Verein darf nicht nur Spendenbestätigungen für das Finanzamt ausstellen, er erhält auch das Spendengütesiegel.

"Eine Welt St. Magdalena - Unterstützungsverein für DRITTE WELT PROJEKTE"

ZVR-Zahl 234611516

Jahresfinanzbericht 2010

<u>Mittelherkunft</u>	EUR
a) Spenden gemäß 26. a.	40.534,75
b) Sonstige Einnahmen gemäß 26.b.	839,58
c) Erträge aus Kapitalvermögen gemäß 26.c.	174,47
d) Auflösung von Rücklagen aus vergangenen Jahren	0,00
	<hr/>
	41.548,80
	<hr/> <hr/>

<u>Mittelverwendung</u>	EUR
a) Leistungen im EZA Bereich	38.521,27
b) Aufwendungen der Spendenwerbung und -betreuung	0,00
c) Verwaltungsaufwand	430,34
d) Dotierung von Rücklagen	2.597,19
	<hr/>
	41.548,80
	<hr/> <hr/>